Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 140 Ost Maryland Straße. | Nummer 199.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 6. April 1888.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen. No. 440 Nord New Jersey Straße. 9ap

Verlangt ein Rockmacher in Bloomington, Ind. Preis von $6 bis $10. Eisenbahnfahrt vergütet. Nachzufragen bei Henry Zwillinger No. 160 Süd Noble Straße. 10ap

Verlangt: Ein Junge als Waiter im Circle Park Hotel. 10ap

Verlangt: Ein guter junger Mann in Wm Buschmann's Grocery. 10ap

Verlangt: Erfahrene Möbelschreiner in Moore's Desk Factory. Stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen in der Moore Desk Co. 84 Ost Market Straße. 10ap

Verlangt ein Koch und drei Aufwärter im Circle Haus. 10ap

Verrlangt: Eine gute deutsche Köchin. Nachzufragen Morgens 167 Nord Alabama Straße. 8ap

Verlangt ein deutscher Junge, um das Kutschenanstreichen zu erlernen. Nachzufragen No. 56 West McCarty Straße. 8ap

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. Nachzufragen in der Mozart-Halle. 8ap

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. No. 304 Süd Meridian Straße. 7a

Stellegesuche.

Gesucht: Gartenarbeit beim Tag oder Job Nachzufragen No. 18 Nord West Straße 8ap

Gesucht eine Stelle von einem Mädchen als Hilfe im Hause oder als Zimmermädchen. Näheres 659 West Vermont Straße. 7ap

Zu verkaufen.

Zu verkaufen auf monatliche Zahlung, mehrere fast neue Häuser in der Nähe von Schmidt's Brauerei; ferner mehrere Gärten und Farmen nahe der Stadt, zu billigen Preisen und gegen lange Abschlagszahlungen bei G. A. Wurgler, No. 83 Ost Washington Straße. da

Verschiedenes.

Kaiser Wilhelm I. Neues Buch, welches die autentische Geschichte von dem Leben des großen Mannes enthält, der die Karte von Europa geändert und die deutsche Nation zur Oberherrschaft gebracht hat. Von Gen. Hermann Lieb, Soldat und Autor. In Deutsch und Englisch. 50 Illustrationen 2c. In Anbetracht, daß der Kaiser neulich gestorben, ist dies Buch gerade jetzt eine reiche Ernte für Agenten. Bedingungen frei; Ausrüstung 75 Cents. Werdet Buch schnell an R. G. Hamilton & Co., 342 Superior Str., Cleveland, O. 8ap

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschaften-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressire:

John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo.

Vollmachten

werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von G. A. Würgler, No. 83 Ost Washington Straße. Prompte und billige Bedienung. da

☞ Wer Eigenthum zu versichern hat, wende sich an

Hermann Sieboldt,

No. 118½ Ost Washington Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser geliebte Gatte, Vater und Schwager

Nicolaus Lorig,

Freitag Vormittag um 11½ Uhr, im Alter von 49 Jahren verschieden ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag, um 1½ Uhr vom Trauerhause 84 Downey Str aus statt, wozu einladen,

Franziska Lorig, Gattin.
Joseph Zeien, } Schwäger.
Peter Zeien, }

George Herrmann,

Leichen-Bestatter,

Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Ställe: 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

Große Eröffnung!

— am —

Samstag den 7. April 1888,

— von —

Henn's Neuer Wirthschaft

No. 627 Madison Avenue.

Musik — Tanzkränzchen — ausgezeichneter Lunch.

☞ Zu zahlreichem Besuch ladet ein

John Henn, Eigenthümer.

Neues der Telegraph.

Wetter-Aussichten.

Washington, 6 April. Schönes Wetter; am Samstag Morgen kühler, darauf steigende Temperatur.

Wird beigelegt.

London, 6 April. Eine Depesche von Tanger meldet, daß Alles ruhig ist, und daß man eine Beilegung des Streites mit den Ver. Staaten durch Vermittlung der britischen und italienischen Vertreter erwartet.

Wird nicht verdammt.

London, 6. April. Der Correspondent des „Chronicle" meldet von Rom, daß man im Vatikan beschlossen habe, die Schriften von Henry George nicht auf den Index zu setzen.

Editorielles.

— An der Niederlage der Union Labor Party in Milwaukee hat indirekt die Temperenzlerei Powderly's schuld. Die Bierbrauergehilfen waren nämlich in Folge derselben aus dem Orden der Knights of Labor ausgetreten und stimmten mit den Sozialisten.

— Der neueste Jahresbericht des Kommissärs des statistischen Bureaus von New York beschäftigt sich hauptsächlich mit Streiks. Es ist ein seltener Fall, daß ein amerikanischer Beamter wirkliches Verständniß für die Zeiterscheinungen und die großen Fragen der Zeit besitzt. Um so mehr muß es überraschen, daß dieser New Yorker Beamte, Peck ist sein Name, in seinem Berichte so vernünftige Anschauungen kundgiebt. So sagt derselbe z. B. in Bezug auf die fortwährend behauptete Freiheit des Kontrakts zwischen Arbeiter und Arbeitgeber:

„Es ist absurd, Arbeit und Lohn als einen einfachen Tausch zwischen gleichen Größen anzusehen. Der Arbeiter muß seine Arbeit verkaufen, um nicht zu verhungern und da kommt es denn vor, daß er solche Löhne anzunehmen hat, bei denen er die Vortheile und Rechte, welche die Gesellschaft ihm bietet, und zu denen er als Mensch berechtigt ist, nicht genießen kann. Er ist eine lebende Waare mit häuslichen, sozialen und politischen Verpflichtungen und Erwartungen. Die Gesellschaft erlaubt ihm nicht, seine Freiheit zu verkaufen, aber sie gestattet ihm, seine Gesundheit und seinen Ruf preiszugeben, er kann im verfaulten Schiffe zur See gehen, in ungesunden Shops arbeiten und seinen Nachkommen das Mark aus den Knochen pressen, indem er seine Kinder vorzeitig früh zur Arbeit anhält — gegen Alles das hat die Gesellschaft nichts einzuwenden. Zum Streik greift der Arbeiter daher nur, wenn er durch die Noth dazu gezwungen ist."

Sehr richtig bemerkt er in Bezug auf die stetigen Versuche, den Arbeiter zu seiner Beruhigung auf die in früheren Zeiten gebräuchlichen Löhne hinzuweisen: „Die Löhne und Lebensweise vergangener Jahrhunderte bieten keinen Vergleich für die Jetztzeit; sie gehören der Geschichte an; sogar die enorme Erleichterung der Produktion und die riesige Vermehrung der Produkte kommen hier nicht in Betracht, denn die Bedürfnisse der Menschen haben sich in demselben Maße vermehrt. Und außerdem — ist nicht der Arbeiter gleichzeitig ein Producent? Bringt er nicht sein Gehirn und seine Muskeln als Beitrag zum nationalen Fortschritt und ist ihm nicht gelehrt worden, daß dem „Ochsen", der drischt, das Maul nicht verbunden werden soll?"

Und über den Streik selbst sagt der Kommissär: „Selbstaufopferung wird in den kritischen Perioden als ein Beweis des Ernstes angesehen. Wenn dies der Fall ist, so kann nicht bezweifelt werden, daß der Arbeiter es ernst meint, wenn er einen Streik beginnt, um seine Ansichten von Recht und Gerechtigkeit zur Geltung zu bringen. Die Verweigerung der Arbeit unter Bedingungen, welche er für ungerecht für sich oder seine Brüder hält, ist ein klarer Beweis für seinen Ernst und seine Entschlossenheit, seine eigenen Rechte und diejenigen Anderer zu vertheidigen und geltend zu machen. Es ist leicht für Zuschauer oder für Arbeitgeber, den Arbeiter zu verdammen, weil er seine Existenz wegwirft, um einen Kampf zu kämpfen, in dem der Sieg nicht immer auf Seiten des Rechtes ist, und durch den er jedenfalls große gegenwärtige Entbehrungen für zweifelhafte spätere Gewinne zu erleiden hat."

In Bezug auf die Wirkung der Streiks hat der Kommissär Folgendes zu sagen:

„Streiks haben geholfen die Löhne zu erhöhen, die Arbeitszeit zu verkürzen, die Lage nicht einzelner Arbeiter, sondern der Menschen zu verbessern. Ein Streik in einem Etablissement, wegen vernünftiger Gründe, endet oft mit einer allgemeinen Verbesserung.

Die Bäcker haben ihre Arbeitszeit von 18 Stunden auf 12 reducirt. Den Neunstunden-Tag verdankt der Arbeiter einem Streik. Die Löhne in verschiedenen Gewerken sind von 10 Procent bis auf 30 Procent gestiegen, weil die Arbeiter in verschiedenen Shops sich organisirt und ihre Forderungen zu stellen sich entschlossen haben. Selbst ein verlorener Streik ist nicht immer ein unbedingter Verlust. Derselbe mag ein Versprechen, oder eine Verbesserung in anderer Weise mit sich führen. Wenn der Arbeitgeber auch den Streik nicht in seinem eigenen Heim, an seinen Nahrungsmitteln, seiner Bekleidung fühlt, wie seine Arbeiter, so hat er doch Rechnungen und Miethe zu zahlen, sowie anderen Forderungen zu begegnen, so, daß es ihm nicht einerlei sein kann, ob sein Geschäft stillsteht oder nicht. Selbst wenn ein Streik erfolglos ist, so bringt derselbe ihn doch auf den Gedanken, ein solcher könnte sich wiederholen und verhängnißvoll für ihn werden. Die Furcht vor einem anderen Streik steht ihm immer vor Augen, und bewegt ihn, Gerechtigkeit zu üben."

Und an einer anderen Stelle sagt der Kommissär:

„Der Streik ist nur eine der Phasen des socialen Kampfes, er schädigt beide Parteien und sollte nur in Anwendung kommen, wenn alle andern Mittel zur Beilegung von Differenzen erschöpft sind."

In Allem, was hier gesagt wird, ist nun freilich nichts Neues. Aehnliche Aeußerungen haben unsere Leser schon seit Jahren in unserem Blatte gefunden, aber es ist erfreulich, daß die Natur des Streiks sozusagen offiziell verstanden wird.

Es ist Zeit, daß man Folgendes lerne: Den Streik schlechtweg verdammen, heißt das Kind mit dem Bade ausschütten, und zeigt Mangel an Verständniß. Ebenso sehr zeigt es aber auch Mangel an Ueberlegung und Verständniß, einen Streik muthwilliger Weise oder wegen Kleinigkeiten, oder ohne einigermaßen begründete Aussicht auf Erfolg in's Leben zu rufen. Streiks bringen immer Leiden und Entbehrungen mit sich, und sollten daher möglichst vermieden und nur im äußersten Nothfall angewandt werden.

Der Streik ist das Symptom einer gesellschaftlichen Krankheit, wie gelbe Gesichtsfarbe ein Symptom für eine kranke Leber, oder wie Kopfschmerz ein Symptom für einen verdorbenen Magen ist. Will man den Streiks ein Ende machen, so heile man die gesellschaftliche Krankheit. Man kann die Symptome einer Krankheit nicht unterdrücken, ohne die Krankheit zu heilen.

Drahtnachrichten

Starb.

New York, 5. April. Der Budler Jacob Sharp starb heute Abend nach 9 Uhr.

10,000 Fuß herab!

Jackson, Mich., 5. April. Professor Hogan machte heute kurz nach Mittag von seinem Luftballon aus mittels eines Fallschirmes einen sehr verwegenen Sprung auf die Erde herab. Der Luftballon stieg etwa 10,000 Fuß hoch, und von da ließ sich Hogan herab. Jedermann schien zu glauben daß der Waghalsige zerschmettert ankommen würde. Anfangs arbeitete der Fallschirm garnicht, und Hogan stürzte daher mit Blitzesschnelle 500 Fuß weit abwärts, — dann aber breitete sich der Fallschirm auseinander, und jetzt ging es langsam und regelrecht abwärts. Der ganze Fall dauerte etwa 4 Minuten. Das Gelingen des Wagestückes machte großes Aufsehen.

Mord.

Stevens Point, Wisc., 5. April. Vor zehn Jahren hatte Willis W. Hazeltine in dieser Stadt ein Advokatenbureau errichtet und sich mit der jüngsten Tochter von Matthew Wadleigh verheirathet. Im Winter des Jahres 1884 hieß es, daß die junge Frau ein verbrecherisches Verhältniß mit A. B. Morse, dem Cassirer der „Ersten Nationalbank", unterhalte. Auch John D. Curran soll zu der Frau in Beziehungen gestanden haben. Der Gatte hörte davon und erschoß eines Tages Morse auf der Straße. Er wurde verhaftet und prozessirt, jedoch auf den Grund hin freigesprochen, daß er in von Aufregung verursachtem Wahnsinn die Mordthat begangen habe. Hazeltine hielt sich ruhig, — doch gestern erschoß er den anderen Störer seines häuslichen Friedens, John D. Curran, und lieferte sich darauf der Polizei aus. Der Mord hat in der ganzen Nachbarschaft große Aufregung verursacht.

Ein Sieg der „Trockenen".

Princeton, N. J., 5. April. Gestern fanden zum ersten Male hier Localwahlen unter dem neuen Hochlicenz- und Localoptionsgesetz statt. Das Licenzticket wurde von dem Prohibitionsticket geschlagen. Die Temperenzpartei beherrscht jetzt die Stadt und controllirt den Mayor sowie 6 von den 8 Stadtverordneten.

Will also doch.

New York, 5 April. Eine Spezialdepesche von Albany an den „Herald" sagt daß an dem Gerüchte, daß Gouverneur Hill kein Präsidentschaftskandidat sein werde, nichts Wahres sei.

Futsch.

Chicago, 5. April. Die „Trades Assembly" die im Gegensatze zur radikalen Central Labor Union konservative Arbeiterorganisation geht in Trümmern. Seitdem Delegaten der Central Labor Union zugelassen wurden, ziehen sich die konservativen Körperschaften zurück.

Wird nicht eingesteckt.

Milwaukee, 5. April. Richter Sloan sprach die Ansicht aus, daß Grottkau's Straftermin vom Tag der Verurtheilung an beginne, doch liege es ihm nicht ob, dies zu entscheiden. Wenn der County-Clerk einen Haftbefehl ausstelle, so müsse das Habeas Corpus Verfahren eingeleitet werden. Unter den Umständen wird der Clerk schwerlich einen solchen Befehl ausfertigen.

Congreß

Washington, 5 April.

Senat

Senator Wilson hielt eine längere Rede über die Botschaft des Präsidenten, worauf die Bill in Bezug auf den Rückkauf von Bonds vorgenommen wurde. Die Bill wurde passirt. Dieselbe bestimmt, daß die zurückgekauften Bonds nicht in den Tilgungsfond wandern, sondern vernichtet werden sollen. Und sie bestimmt ferner, daß wenn eine Nationalbank ihre Zirkulation aufgiebt und eine andere Bank dieselbe nicht innerhalb dreißig Tage aufnimmt, eine entsprechende Anzahl von Silberdollars geprägt werden soll.

Haus.

Das Haus verbrachte wieder den ganzen Tag mit Verzögerungsanträgen und Abstimmungen über dieselben mit Namensaufruf. Es geschieht dies in Folge der Taktik der Opposition gegen die Rückzahlung der direkten Kriegssteuer.

Der Kabel.

Die Hochfluthen.

Berlin, 5. April. Berichte aus den überschwemmten Distrikten besagen, daß der Rhein und die Warthe etwas gefallen sind. Dagegen ist die Weichsel auf's Neue bedeutend gestiegen, hat 300 bis 400 Quadratmeilen überschwemmt, und 79 Dörfer stehen unter Wasser. $30,000 Bewohner sind infolge dessen obdachlos geworden.

Bei Christburg, im Regierungsbezirk Marienwerder, hat das Hochwasser 30 Häuser eingerissen. Durch den Dammbruch der Warthe sind die Ortschaften Briesen, Besow, Liezen, Lipke, Nimritz und Garkow gänzlich überschwemmt; viele Menschen sind ertrunken und eine Menge Vieh ist umgekommen. Zwischen Elbing und Marienburg ist eine Post mittels Pionierkähnen eingerichtet. In Elbing steht der Schichausche Schiffsbauhof unter Wasser. Auf den meisten Eisenbahnen in dem Ueberschwemmungsbezirk der Weichsel ruht der Verkehr.

Bismarck will sich zurückziehen.

Berlin, 5. April. Berichte, welche jedoch noch nicht auf eine authentische Quelle zurückgeführt werden konnten, melden, daß Bismarck den Kaiser um seine Entlassung ersucht habe. Als Grund wird des Kanzlers Gesundheitszustand angegeben.

Die „Kölnische Zeitung" veröffentlicht Folgendes: Große Aufregung herrscht in diplomatischen Kreisen über die Möglichkeit der Abdankung Bismarcks wegen der beabsichtigten Verbindung zwischen dem Prinzen Alexander von Battenberg und der Prinzessin Victoria, einer Tochter des Kaisers. So lange die bulgarische Frage nicht gelöst ist, kann die Heirath aus politischen Gründen nicht stattfinden. Der Kaiser kann seine Tochter nicht mit dem schlimmsten Feinde des Zaren verheirathen. Prinz Alexander ist verständig genug, keine Werbung zu versuchen, welche Deutschland seinen Kanzler kosten würde.

Die „London Times" sagt, daß sie zuverlässige Nachrichten habe, daß Kaiser Friedrich und Bismarck nicht übereinstimmen. Ersterer wünscht die Heirath gutzuheißen, Letzterer opponirt derselben aus Gründen der Staatsraison. Der Besuch der Königin von England steht mit der Sache in Verbindung. Einstweilen ist die Heirath aufgeschoben worden.

Es heißt, daß wenn der Kanzler resignirt, auch sein Sohn Herbert resigniren werde.

Prof. Esmarch untersuchte heute den Hals des Kaisers und hieß die Behandlung des Dr. Mackenzie gut. Letzterer wird, wenn möglich am Montag nach London gehen.

Unser Disput mit Marokko.

London, 5. April. Im Unterhause theilte Unter-Staatssekretär Ferguson mit, daß die Regierung ihre Vermittlung zwischen den Vereinigten Staaten und Marokko angeboten habe.

Eine Depesche an die Independence Belge meldet, daß die Ver. Staaten die Vermittlung Deutschlands zurückgewiesen haben, und vollständige Indemnität und Entschuldigung verlangen. Man befürchtet, daß der amerikanische Dampfer „Enterprise" Tanger bombardiren werde.

Kauft jetzt Schuhe!

Wir wollen sie los werden diese und nächste Woche. Komme Jeder! Sieben Tage lang **Bankerott-Preise** im

Chicago Schuh-Haus,

No. 24 West Washington Straße.

Haken Sie je einen modernen „Spring-Heel Button" Schuh für Mädchen billiger als zu $2 gesehen. Wir verkaufen welche zu	Kinder-Schuhe, Kid „Spring"-Absätze. Größe 4 bis 8. Gewöhnlicher Preis 80c; wir offeriren zu	Da unsere $3 Damen Kid Knöpfschuhe fast alle fort sind, verkaufen wir fünf Kisten $3.75 Schuhe zu	Vergiß nicht nach unseren ausgezeichneten Kid Button Schuhen, „Opera" Leisten zu fragen.	Männer-Arbeits-Schuhe. Das Beste für den Arbeiter. Frage nach den handgenähten Brogans; während der nächsten 7 Tage bloß
$1.00.	49 Cents.	$2.50.	$1.35.	$1.00.

Ein zuverlässiges Haus wie das Chicago Schuh-Haus legt seine Offerte dem Publikum vor. Wer mit uns konkurriren will, der versuche es. Vergesset diesen Schleuderverkauf nicht. Derselbe beginnt morgen. Eine Ersparniß von 20 Prozent ist ganz sicher. Alle Waaren werden garantirt in dem zuverlässigen

Chicago Schuh-Haus,

No 24 West Washington Straße.

John Q. Adams & Co.,

Häuser-Transporteur!

(House-mover)

— für —

Backstein- u. Frame-Gebäude

Transportation von Kassa-Schränken eine Spezialität.

Office:

Mississippi und Georgia Straße

☞ Telephon 986.

Umzug!

Edward M. Van Pelt

hält alle Sorten Mehl — sehr gutes Mehl zu $1.50 per 100 Pfund; Zucker und Kaffee, Kartoffeln und alle Futtersorten.

No. 62 Nord Delaware Str.,

gegenüber der Tomlinson Halle.

C. MAUS'

— beliebtes —

Lager-Bier

In Flaschen und Gebinden aus der Brauerei,

Ecke New York und Agnes Str.

zu beziehen. Telephon 221.

Neuer Tapeten Laden.

CUNNINGHAM und ZIMMER,

Tapeten!

Rouleaux, Oeltuche, Spitzen-Vorhänge 2c.

No. 62 Nord Illinois Straße.

John Wimmer,

Geprüfter Optiker,

No. 10 Nord Pennsylvania Str.

Alle Augengläser für schwache und schlechte Augen werden angepaßt und auf Bestellung geschliffen.

2. Thüre von der Washington Straße aus.

Möbel! Möbel!

Um moderne Möbel und Hauseinrichtung gegen leichte Anzahlung zu erhalten wende man sich an den beliebten neuen Möbelhändler

FRANK KŒSTERS,

Ecke New York und Delaware Straße.

Pünktlichkeit, freundliche Bedienung und niedrige Preise, das ist sein Motto!

Die leitenden Leichenbestatter

— sind —

FLANNER & BUCHANAN,

Der Gesundheitsrath stellt ihnen die meisten Beerdigungsscheine aus. Sie waren die Ersten, eine Ambulanz in dieser Stadt einzuführen. Hie besitzen die einzige praktische Ambulanz. Sie führten Embalsamirung in dieser Stadt ein. Sie sind stets Allen voraus. ☞ Telephon 641.

No. 72 Nord Illinois Strasse.